

Studentenrat der TU Dresden · Referent Ausland, Studierende· 01062 Dresden

Tel.: (03 51) 4 63 – 355 35 / 3 20 42

Fax: (03 51) 4 63 - 3 39 49

e-mail: vincze@stura.tu-dresden.de

Bearbeiter: Victor Vincze

Datum: 3. September 2009

PRESSEMITTEILUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Sonntag verfolgten ca. 100 Gäste aktiv die Podiumsdiskussion „Das Ende einer Weltstadt – Dresden nach dem Mord an Marwa El-Sherbini“ im prall gefüllten Theater Breschke & Schuh. Die Veranstalter, das Referat für Ausländische Studierende des Studentenrates der TU Dresden, die Kampagne gegen die Ausgrenzung von Asylsuchenden und das Projekt „Welthafen“ der Evangelischen Studentengemeinde Dresden werteten das Interesse als großen Erfolg.

Anlass zu dieser Veranstaltung war der offene Brief von Prof. Dr. Wolfgang Donsbach (Direktor des Instituts für Kommunikationswissenschaft, TU Dresden), in dem er die Reaktion der Stadt nach dem rassistisch motivierten Mord kritisierte.

„Die Ursachen sollte man gründlich analysieren. Fremdenfeindlichkeit zieht konzentrische Kreise. Das Grundproblem ist dass es hier keine ausgeprägte Zivilgesellschaft gibt und zu wenig Menschen Rassismus und Diskriminierung als problematisch empfinden.“ betonte Dr. Donsbach.

Postanschrift:
Studentenrat der
Technischen Universität
Dresden
01062 Dresden

Bankverbindung:
Stadtparkasse Dresden
Bankleitzahl: 850 503 00
Kontonummer: 312 026 37 10

Besuchsadresse:
StUR a-Baracke
TU-Kerngebäude
Zimmer 16/17

Wir sind zu erreichen:
mit den Straßenbahnen 3 und 8
bis Nürnberger Platz und den
Buslinien 61, 72 und 76 bis Fritze-Foerster-
Platz

Der Einladung der Organisatoren folgten neben Prof. Dr. Donsbach, Frau Claudia Roth (Bundesvorsitzende, Bündnis 90/die GRÜNEN), Johannes Lichdi (Mitglied im Sächsischen Landtag) und Kati Lang (Opferberatung RAA Sachsen). Sie führten eine rege Diskussion, bei der auch das Publikum spannende Beiträge lieferte. Die Moderation übernahm Prof. Dr. Ralf Evers (Rektor, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit).

„MigrantInnenorganisationen sind besorgt. Wir erwarten ganz konkrete antirassistische Maßnahmen von der Stadtverwaltung. Dies bedeutet z.B. die Verabschiedung des bislang verschleppten Lokalen Aktionsplanes, die Unterbringung von Asylsuchenden in Wohnungen statt in zentralen Heimen sowie eine interkulturelle Öffnung der Verwaltung. Dresden hat vor kurzem ein Integrationskonzept verabschiedet, das einen Meilenstein in der bisherigen Entwicklung darstellen könnte. Die praktische Umsetzung dieses Konzeptes hängt aber von der anstehenden Besetzung des Postens des Ausländer-/Migrationsbeauftragten der Landeshauptstadt ab. Dies wird richtungweisend für die Zukunft sein; ein Zeichen dafür, wie ernst Dresden Integration nimmt.“ stellt Victor Vincze, Leiter des Referats für Ausländische Studierende des TU-Studentenrates, klar.

Für weitergehende Fragen zum Thema steht Ihnen Victor Vincze unter astud@stura.tu-dresden.de jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Victor Vincze
Referent für Ausländische Studierende